

Staubige Angelegenheit

Im Sommer 2006 hat es im Land Brandenburg so gut wie nicht geregnet. Die Böden schienen zu verkarsten, und sandige Winde verklebten die Augen. Betroffen waren davon nicht nur Landwirte mit Ernteaussämlen, sondern auch Fahrer wie Zuschauer beim Classic Off-Road-Festival, das wie jedes Jahr am letzten Septemberwochenende südlich von Berlin stattfand.

Es reisten zahlreiche Starter aus dem In- und Ausland an. Es hat sich in der Szene der Oldie-Crosser herumgesprochen, dass in Wietstock ein einzigartiges Off-Road-Happening ausgerichtet wird. Man kann an drei Tagen mit Artgenossen sein brüllendes Hobby praktizieren und im Expertenkreis darüber philosophieren. Samstag ist Renntag, er markiert tagsüber den sportlichen Höhepunkt. Am Samstagabend geht es mit Live-Musik ebenfalls sportlich zu, nur ohne Wertung

und mit anderem Sound. Es wurde mächtig gefeiert und getanzt, was den verspannten Gliedern der Piloten gut bekam.

Beim Classic Off-Road-Festival in Wietstock gehen acht Klassen an den Start. Die Klasseneinteilung orientiert sich streng an den Merkmalen der Maschinen. Hinsichtlich Fahrer und Maschinen lässt sich tendenziell festhalten: Je älter die Maschinen, desto älter sind auch die Fahrer. Spannend ist allerdings, dass die älteren Herren auf BSA Goldstar oder auf Matchless-Métisse 500 nicht notwendigerweise langsamer sind als jüngere Rivalen auf Maico MC 440 oder CCM 580, Befürworter der Beschäftigungs-offensive 50 plus der Bundesregierung hätten ihre Freude daran, zu sehen, wie leistungsfähig viele ältere Teilnehmer gerade im Vergleich zu jüngeren sind.

Mit 25 Euro Nenngeld kann es losgehen, wenn die Startnummern geklebt und die Bäuche hinter authentischer Kleidung kaschiert sind. Nach dem Pflichttraining am Samstagmorgen werden nachmittags die Wertungsläufe ausgetragen. Knapp 100 Fahrer auf Solomaschinen



Publikumsfavourite waren wie immer die Gespanne. Sechs Gespannteams waren angetreten und beeindruckten durch ihre akrobatischen Einlagen



Gestartet wird in acht Klassen, wobei sich die Einteilung streng an den Merkmalen der Maschinen orientiert. Hier der Start der 250er-Klasse



Etwas mehr Regen hätte es im Vorfeld schon geben können. So war der Boden ausgetrocknet, und die Maschinen wirbelten mächtig Staub auf



Das Gelände in Wietstock südlich von Berlin bietet ideale Voraussetzungen für ein einzigartiges Off-Road-Happening

der verschiedenen Klassen und sechs Gespann-Teams sind angetreten, um mächtig Sand aufzuwirbeln.

Der Zuschauers Liebling sind die Gespanne. In Rahmen von EML, HEOS oder Wasp wurden vor allem Yamaha-Zweizylinder- und Honda-Singlemotoren gebaut. Der Sound der aufgeböhrtten XS-Motoren ist noch heute eine Ohrenweide. Erfreulicherweise starten zunehmend mehr Gespannteams in Wietstock und beeindruckten durch ihre akrobatischen Einlagen.

Der tiefe Zuckersand, das Wechseln des Luftfilters nach jedem Lauf, tränende Augen und trockene Kehlen, gutes Preis-Leistungsverhältnis für Fahrer und begeisterte Zuschauer, die Band, das entspannte Feeling im Fahrerlager, das noch glühende Lagerfeuer am Sonntagmorgen. All diese Eindrücke werden nicht so schnell verblassen. Für das nächste Jahr wünschen wir uns

ein paar Zuschauer mehr und vor allem mehr Fahrer in den pre-65-Klassen.

Okay, nicht alle Oldtimerfreunde sehen über 40 Jahre alte Raritäten, die sonst bei Sotheby's unter den Hammer kommen, gerne im harten Renneinsatz. Aber die faszinierenden Live-Eindrücke bei artgerechter Haftung sowie die hierdurch initiierte verbesserte Ersatzteilversorgung – auch für Sammler – sind gute Argumente für weitere sportive Einsätze.

Text:
Dr. Ralf K. Himmelreicher
Fotos: Oliver Assmus

Kontakt:

Motor-Club Steglitz e. V.
Jörg Niemeyer
Feurigstraße 59
10827 Berlin-Schöneberg
www.niemeyer-berlin.de